

FAKE NEWS: WAS KÖNNEN BIBLIOTHEKEN TUN?

Die aufflammende Debatte um Fake News hat den Diskurs über den Wahrheitsgehalt von Berichterstattungen angeregt. Noch ist jedoch längst nicht allen Jugendlichen klar, dass Medieninhalte stets kritisch hinterfragt werden müssen. Wie kann ein kompetenter Umgang mit der Nachrichtenflut erlernt werden? Und welche Rolle kann dabei den Bibliotheken zukommen? Beispiele und Vorschläge für die Praxis kennt NADJA BÖLLER*.

Die kritische Reflexion von digitalen Medieninhalten wird durch den aktuellen Diskurs rund um Fake News zu einer immer stärker geforderten Fähigkeit, die jede Altersgruppe mitbringen muss, um in der heutigen Informationsgesellschaft navigieren zu können. Bibliotheken können hier eine Schlüsselrolle einnehmen, indem sie in der Förderung von Informations- und Medienkompetenz noch stärker auf kritische Reflexionsfähigkeit fokussieren.

Die allgegenwärtige Datenflut führt bei der Recherche nach Information und deren Auswertung zu Unsicherheit und Überforderung bezüglich Relevanz und Glaubwürdigkeit. Die Verbreitung von Fake News – bewusst irreführender oder missverständlich formulierter Informationen – hat in den

letzten Jahren stark zugenommen. Eine kritische Haltung einzunehmen, ist insbesondere für Kinder und Jugendliche eine grosse Herausforderung. Ihre Medienwelt ist mehrheitlich digital und online, klassische Medien wie Zeitungen und Zeitschriften verlieren an Bedeutung. Als «wahr» wird das angesehen, was durch die sozialen Kanäle vermittelt wird beziehungsweise bei der Trefferanzeige der Suchmaschine zuoberst steht (vgl. Brüggem/Böckling 2017).

Bibliotheken als kompetente Bildungspartner

Informations- und Medienkompetenzen zählen im Zuge dieser Entwicklungen unumstritten zu entscheidenden Schlüsselqualifikationen. Einerseits geht es darum, die richtige Recherchestrategie zu wählen und die gefundenen Quellen nach bestimmten Kriterien kritisch und differenziert zu beur-

*NADJA BÖLLER ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachstelle Digitales Lehren und Lernen der Pädagogischen Hochschule FHNW.

INSERAT

Licht an für Edison!

Das neue Mäuseabenteuer
von Torben Kuhlmann

EDISON
Das Rätsel des verschollenen
Mouseschatzes

122 Seiten / 21,5 × 28 cm
ISBN: 978-3-314-10447-3
www.nord-sued.com

**Nord
Süd**



FOTO: PEXELS.COM

Bibliotheken können Kinder und Jugendliche bei der Beurteilung von Internetquellen unterstützen und so ihre Medienkompetenz stärken.

teilen. Andererseits ist es notwendig, die Funktionsweise von Medien und verschiedenen Kommunikationskanälen zu verstehen, nicht nur im technischen Sinne, sondern auch mit reflektiertem Blick auf das eigene Medienhandeln. Diese Notwendigkeiten aus pädagogischer Sichtweise zu vermitteln, kann unter dem Begriff der kritisch-reflexiven Medienbildung zusammengefasst werden (vgl. Reimer 2014). Bibliotheken sind demnach nicht nur Orte des Wissens und lokale Informationszentren, sondern unterstützen die NutzerInnen dabei, diese Herausforderungen zu bewältigen, indem sie beratend zur Seite stehen und entsprechende Angebote etablieren.

Interaktive Parcours und Fake-Jagden

Die zunehmende Wahrnehmung der Relevanz des Themas bringt einen wachsenden Bedarf an Vernetzung. Dabei arbeiten Bibliotheken klassischerweise oftmals mit Schulen zusammen. Die folgenden Beispiele aus der Praxis verdeutlichen exemplarisch, wie insbesondere allgemein öffentliche Bibliotheken als kompetente (Bildungs-)Partner auftreten.

- Im Rahmen des Programms «Medienkompetenz 2018» bietet die GGG Stadtbibliothek in Basel verschiedene Workshops für Schulen an, unter anderem auch zum Thema Fake News. Die Schülerinnen und Schüler stellen innerhalb von zwei Lektionen selber eine Online-Fake-News her und testen, welche News echt und welche gefälscht sind. Die Workshops werden von den Schulen meist in Zusammenhang mit einer Projektwoche zum Thema Medien gebucht und legen somit auch den Fokus auf die Anforderungen des Lehrplan 21. Geplant sind zudem Kooperationen mit Sekundarschulen, so dass die Schülerinnen und Schüler die Workshops regulär wie die Bibliothekseinführungen besuchen. Dieses Beispiel zeigt sehr schön, wie die Zusammenarbeit zwischen Schule und Bibliothek erfolgreich gestaltet werden kann.
- In der Münchner Stadtbibliothek wird mit «Mach dich meinungsfit» ein interaktiver Parcours zum Thema Meinungsfreiheit für Schulklassen angeboten. Ausgehend vom Phänomen Fake News werden weitere Aspekte der demokratischen und politischen Bildung thematisiert und mit medienpädagogischen Elementen verknüpft.
- Einen spielerischen Ansatz verfolgt die Büchereizentrale Schleswig-Holstein mit dem Planspiel «Die Fake-Hunter». Die Jugendlichen werden als MitarbeiterInnen einer Detektei in eine Story eingebunden. Sie recherchieren in der Bibliothek und finden heraus, unter welchen Bedingungen Bücher verlässlicher sind als Internetquellen.

BÜCHER UND WEBSITES ZUM THEMA

ANDREA SCHWENDEMANN (TEXT) / JOCHEN WINDECKER (ILLUSTRATION)

Wieso? Weshalb? Warum?

Filme, Bücher und andere Medien

Ravensburg: Ravensburger 2018. 56 S., ca. Fr. 20.00

KAROLINE KUHLA

Carlsen Klartext: Fake News

Hamburg: Carlsen 2017. 192 S., ca. Fr. 11.00

ARMIN HIMMELRATH / JULIA EGBERS

Fake News. Ein Handbuch für Schule und Unterricht

Bern: hep 2018. 184 S., ca. Fr. 23.00

MANFRED THEISEN

Nachgefragt: Medienkompetenz in Zeiten von Fake News

Basiswissen zum Mitreden

Bindlach: Loewe 2019. 144 S., ca. Fr. 12.00 (erscheint im Januar 2019)

Klicksafe.de

Themenseite Fake News mit vielen weiterführenden Links:

www.klicksafe.de/themen/problematische-inhalte/fake-news/

SRF mySchool

Unterrichtseinheit Fake News

www.srf.ch/sendungen/myschool/fake-news

ifla.org

Infografik «Fake News erkennen»

www.ifla.org/publications/node/11174

Geforderte Kompetenzen im Lehrplan 21

Im Lehrplan 21 korrespondieren mehrere Kompetenzen des Moduls «Medien und Informatik» mit verschiedenen Aspekten des Themenfelds rund um Fake News beziehungsweise Informations- und Medienkompetenz:

- Chancen und Risiken der Mediennutzung benennen und Konsequenzen für das eigene Verhalten ziehen (z.B. Vernetzung, Kommunikation, Cybermobbing, Schuldenfalle, Suchtpotenzial).
- Funktion und Bedeutung der Medien für Kultur, Wirtschaft und Politik beschreiben und darlegen, wie gut einzelne Medien diese Funktion erfüllen (z.B. Manipulation, technische Abhängigkeit, Medien als vierte Gewalt).
- Erkennen, dass Medien und Medienbeiträge auf Individuen unterschiedlich wirken.
- Absicht hinter Medienbeiträgen einschätzen können (z.B. Werbung, Zeitschrift, Parteizeitung).

Die Gestaltung der Unterrichtseinheiten ausgehend vom Lehrplan 21 und die Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien steht in den meisten Kantonen noch in den Anfängen. Hier sind die Bibliotheken gefordert, die Chance jetzt zu nutzen, um möglichst langfristige und nachhaltige Kooperationen in die Wege zu leiten.

Das Rad nicht neu erfinden

Je nach örtlicher Begebenheit bietet sich nicht nur die Vernetzung mit Schulen an sondern auch mit anderen Einrichtungen wie zum Beispiel Kulturinstitutionen. Mit der aktuellen Ausstellung «Fake. Die ganze Wahrheit» im Stapferhaus Lenzburg etwa wäre sicherlich auch das Potenzial vorhanden, die Rolle der Bibliotheken miteinzubeziehen. Auch auf diese Thematik ausgerichtete Angebote in der offenen Jugendarbeit bieten Kooperationsmöglichkeiten für Bibliotheken.

Materialien und Werkzeuge gibt es genug. Angefangen bei guten Übersichtsseiten auf Portalen wie klicksafe.de bis hin zu fertigen Unterrichtseinheiten. Bibliotheken können auf ihren Websites einfache Zugänge zu den bereits vorhandenen Materialien im Internet schaffen.

Wir befinden uns in einer komplexen durch digitale Medien durchdrungenen Welt. Die Wichtigkeit der Fähigkeit, sich

souverän in der Informationsgesellschaft bewegen zu können, Informationen zu bewerten, sich in Netzwerken auszutauschen etc. und im Sinne einer kritisch-reflexiven Medienbildung zu handeln, wird unumstritten weiter zunehmen. Diesen Trends gewachsen zu sein und darauf reagieren zu können, ist und bleibt eine anspruchsvolle Aufgabe für Bibliotheken. Dabei spielt sowohl die strategische und konzeptionelle Verankerung dieser Themenfelder als auch die gezielte Weiterbildung des Bibliothekspersonals eine entscheidende Rolle. Denn so können Bibliotheken als kompetente Bildungspartner wahrgenommen werden und die Angebote der verschiedenen Akteure ergänzen sich auf ideale Weise.

INFORMATION UND LITERATUR

NIELS BRÜGGEN / GUIDO BRÜCKLING

Ausserschulische Medienkompetenzförderung.

In: Gapski, Harald; Oberle, Monika; Stauer, Walter (Hrsg.): Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung. Schriftenreihe Band Nr. 10111, S. 155-165. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2017.

Online abrufbar unter www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/medienkompetenz-schriftenreihe

RICARDA T.D. REIMER

Lernen in digitalen Netzwerken. Weiterbildung goes online?

In: Weiterbildung – Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends, 2/2014, Jg. 24. S. 10-13.

Online abrufbar unter: www.digitallernen.ch/wp-content/uploads/2016/02/2014_Reimer_Lernen-in-digitalen-Netzwerken.pdf

Workshop «Medienkompetenz»

GGG Stadtbibliothek Basel

www.stadtbibliothekbasel.ch/de/medienkompetenz-workshops

Interaktiver Parcours «Mach dich meinungsfit»

Münchener Stadtbibliothek

www.muenchner-stadtbibliothek.de/info-service/veranstaltungen/veranstaltungen-detail/mach-dich-meinungsfit/

Planspiel «Die Fake-Hunter»

Büchereizentrale Schleswig-Holstein

bit.ly/2SnY8S2